



FRAGEBOGEN

DR. BEATE BLÜGGEL

Geburtsdatum: 8. 4. 1960
Geburtsort: Neheim-Hüsten
Familienstand: verheiratet
Beruf: Direktorin der
Volkshochschule Aachen
Hobbys: Reisen, Theater,
Lesen, Kino

Heimat für Lernwillige

Vielfalt und Qualität prägen auch die Zukunft der VHS, Sorgenkind ist das Haus

Die einen verknüpfen sie mit einem bestimmten Zungenschlag, die anderen machen sie an Erinnerungen fest, wieder andere definieren sie ortsungebunden an Lebensqualität: *Heimat* hat viele Bedeutungen. „Unser Programm versucht, dem Facettenreichtum gerecht zu werden und einige neue Perspektiven zu eröffnen“, spricht Direktorin Dr. Beate Blüggel für das gesamte Team ihrer Volkshochschule (VHS) Aachen. So treffen im beginnenden Semester Aachen-Vorträge auf Öcher Platt sowie Sichtweisen freiwillig Zugewanderter und Vertriebener aufeinander. Volkshochschulen in ganz Deutschland kooperieren in der Themenwoche *Heimat* mit der ARD. Die Idee stammt von einer Kölner VHS-Kollegin. Blüggel, die im WDR-Rundfunkrat sitzt, war sofort überzeugt und an der richtigen Stelle, die Kooperation auf den Weg zu bringen.

Vielfalt und Qualität bleiben!

Ideen hat die gebürtige Sauerländerin viele. Die studierte Anglistin, Germanistin und Pädagogin betrachtet die VHS als Heimat für alle, die (dazu)lernen und sich weiterentwickeln wollen, unabhängig von Nationalität, Kultur, Alter und Vorkenntnissen. Doch ihrer Vision eines *Hauses des Wissens* stehen kurzfristig Sparmaßnahmen infolge von roten Zahlen sowie langfristig die ungünstige und veraltete Architektur des Gebäudes an der Peterstraße entgegen.

„Vielfalt und Qualität dürfen nicht leiden“, betont indes die begeisterte Radfahrerin, dass die Einsparungen das Angebot nur quantitativ beschneiden und personelle Umstrukturierungen nötig machen. Vielleicht bedeutet ja der jüngst angekündigte städtebauliche Wettbewerb Teil-Lösungen auf dem Weg zu einer *noch* besseren und rentablen Lern-Heimat.

■ Am Freitag, 28. August, 18 Uhr, beginnt das Semester mit der Ausstellung „Patrin“ von Delaine und Damian Le Bas (GB). Sie fokussiert Heimat aus Sicht von Sinti und Travellers. Das Programm ist online und als Heft vor Ort zu haben. Mehr: Tel. 0241/4792-0 und vhs-aachen.de.

Heimat heißt das neue VHS-Programm. Was bedeutet das für Sie?

Home is where the heart is lautet ein englischer Spruch. Obwohl ich gebürtig aus dem Sauerland komme, schlägt mein Herz inzwischen höher, wenn ich unterwegs ein Auto mit AC-Kennzeichen sehe.

Wo bekommen Sie in Aachen Heimatgefühle? Wo weniger?

Die Altstadt ist sehr schön. Der Marktplatz, das Rathaus, die Gassen um den Dom herum, der Hof mit der wunderbaren Außengastronomie: Da fühle ich mich wohl. Radwege sind verbesserungsfähig.

Welche Vorteile bringt die VHS Aachen, die andere Bildungseinrichtungen vor Ort nicht bieten können?

Sie steht generationen- und nationalitätenübergreifend allen offen. Durch ihre Vielfalt bietet sie für jeden etwas, Gesundheitsthemen, Fremdsprachen, Kulturelles, Politisches – bis hin zum Nachholen eines Schulabschlusses oder zum Wiedereinstieg in den Beruf.

Zwei Jahre als VHS-Direktorin: Was haben Sie in dieser Zeit persönlich an der und durch die Aachener Volkshochschule gelernt?

An der Volkshochschule habe ich zum Beispiel Wissenswertes über Aachens Geschichte gelernt. Filme aus der Nachkriegszeit finde ich hochinteressant, zumal, wenn ich sie mit meiner Tante anschauere, die seit den 1950er Jahren im Frankenberger Viertel lebt. *Durch* die Volkshochschule habe ich das gute Zusammenspiel von Politik, Verwaltung und einem sehr engagierten Team kennengelernt.

Wo sehen Sie die VHS Aachen in zehn Jahren?

Als *Haus des Wissens* mit multifunktionalen Räumen und genug Platz für doppelt so viele Angebote wie heute am umgestalteten Bushof in einer Einheit mit Bibliothek, Altem Kurhaus und Peterskirche.

Und sich selbst?

Hier, hoffentlich gesund und munter.